



HiFlow-CMA

High Resolution Flood Risk Assessment for Climate Change Adaptation with a Coupled Modelling Approach

Hydrologische/Hydraulische Modellierung/Klimawandelprojekt

Auftraggeber / Förderung	Klima und Energiefond
Projektzeitraum	2016-2019

Mit dem Projekt HiFlow-CMA wird das Ziel verfolgt, das zukünftige Hochwasserrisiko zu analysieren und daraus resultierende Folgerungen für das Hochwasserrisikomanagement im Bundesland Vorarlberg abzuleiten. Diese Analyse berücksichtigt hierbei Veränderungen des Klimas, der Hydrologie sowie sozioökonomischer Rahmenbedingungen. Anpassungsmaßnahmen im Sinne von Schutzmaßnahmen und deren Wirksamkeit zur Reduzierung von potenziellen Hochwasserschäden sollen bewertet werden. Hierzu wird ein gekoppelter Modellierungsansatz umgesetzt, der Klima und Landnutzungsszenarien unter Einbeziehung von Modellierungen auf der einen Seite und Stakeholder-Beteiligung auf der anderen Seite integriert. Die berücksichtigten Landnutzungsänderungen haben in der Analyse nicht nur eine Auswirkungen auf das hydrologische Verhalten der Einzugsgebiete und in weiteren Folge auf die Hochwassergenerierung sondern sie verändern auch das betrachtete Schadenpotenzial durch Siedlungsdynamiken über die Zeit. Bei der vergleichenden Betrachtung von Schutzmaßnahmen, als alternative Szenarien zur Risikobetrachtung ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen, kommen zwei Typen modellhaft zur Anwendung: raumplanerische Maßnahmen und Objektschutzmaßnahmen. Die erwarteten Ergebnisse sollen zur Entscheidungsunterstützung bei der Wahl von geeigneten Maßnahmen dienen. Der partizipative Projektansatz soll Ämter und Behörden, Versicherungen, Raumplaner sowie weitere relevante Entscheidungsträger im Rahmen des integrierten Hochwasser-Managements wie auch die breite Öffentlichkeit adressieren.

Das Projekt ist durch den Klima und Energiefond gefördert (KR15AC8K12522).
Projektpartner sind die alpS GmbH, Innsbruck,AT (Projektleitung), die Eidg.
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaften WSL, Birmensdorf,CH.

Projektleitung am IWI: Stefan Achleitner

[Bild/Grafik]